

SCHULEN

Bündnis: So verschärfen Stadt und Politik die Schulmisere

26.08.2022, 18:07 | Lesedauer: 4 Minuten
Martin Ahlers



Schulcontainer, hier an der GGS Hochfelder Markt, werden vom Provisorium zum Dauerzustand in Duisburg, kritisiert das Bündnis „Gute Schulen neu bauen!“ Schulleiter, Gewerkschaft und Elternvertreter fordern eine längerfristige Schulentwicklungsplanung. Foto: Zoltan Leskovar / FUNKE Foto Services

DUISBURG. Das Bündnis „Gute Schulen neu bauen“ kritisiert einmal mehr die örtliche Schulverwaltung und Politik. Das sind die Forderungen für Duisburg.

Diesen Artikel vorlesen lassen:

Erneut übt „Gute Schulen neu bauen!“, ein Bündnis aus Schulleitern, Stadtteilernschaft und Gewerkschaft GEW harte Kritik an der Schulplanung von Politik und Rathaus. Die Weigerung von Bildungsdezernentin Astrid Neese und ihrer Schulverwaltung sowie der SPD/CDU-Ratsmehrheit, eine längerfristige Schulentwicklungsplanung zu erstellen, werde den dramatischen Mangel an Schulraum in den nächsten Jahren weiter verschärfen. „Statt vor allem bei Grundschulen rechtzeitig in die Neubauplanung einzusteigen, werden steigende Geburtenzahlen ignoriert und Container aufgestellt“, sagt Rüdiger Wüllner.

[Nichts verpassen, was in Duisburg passiert: Hier für den täglichen Duisburg-Newsletter anmelden.]

ANZEIGE

ZUWANDERUNG

Trotz Mangel: So will Duisburg zugewanderte Kinder beschulen

Der GEW-Stadtverbandsvorsitzende zitiert ein Versprechen von OB Sören Link aus 2017: „In maximal drei Jahren werden die Container wieder aufgegeben.“ Das Gegenteil sei geschehen: Mittlerweile lindern an 36 Schulen 128 mobile Klassen die größte Not. „Zu mindestens sechs Millionen Euro Aufstellkosten kommt eine Jahresmiete von rund 2,4 Millionen Euro“, rechnet der Gewerkschafter vor. Ein Ende ist nicht absehbar. Bis jetzt geplante Sanierungen und Neubauten umgesetzt seien, werde man die Container benötigen, heißt es bei IMD und Schulbaugesellschaft. Im Klartext bedeutet das wohl: Mindestens bis zum Ende des Jahrzehnts.

Bündnis: Schulverwaltung verschleiert das Dilemma hinter bürokratischen Floskeln

SCHULE

Schulministerin in Duisburg: Abordnungen gegen Lehrermangel

„Auslastung an der gesetzlichen Handlungsbedarf.“

Noch immer gebe es keine angemessene Reaktion auf Geburten- und Schülerzahlen, die seit zehn Jahren steigen, kritisiert das Bündnis. Die Schulverwaltung verschleierte das Dilemma hinter bürokratischen Formulierungen wie: „Rechnerische Aufnahmekapazität überschritten“, „Obergrenze“ oder „kalkulatorischer

Die **Grundschule Hochfelder Markt**, dort traf sich das Bündnis am Freitag, ist so ein Beispiel. Bislang stehen hier nur zwei Container, die bislang für den Förderunterricht genutzt werden. Fachräume sind schon zu Klassenräumen umfunktioniert, in denen schon jetzt jeweils 27 Kinder sitzen. Eigentlich sollten es in einer Schule des gemeinsamen Lernens nicht mehr als 20 sein.



Viele und volle Klassencontainer: Schulleiterin Jennifer Poschen (GGG Hochfelder Markt), GEW-Stadtverbandsvorsitzender Rüdiger Wüllner und Melanie Maurer (EDuS) engagieren sich im Bündnis „Gute Schulen neu bauen!“ seit Jahren für die zügige Neubauplanung von Schulen in Duisburg. Foto: Zoltan Leskovar / FUNKE Foto Services

Container ohne Wasseranschluss für Grundschulen sind nur bedingt tauglich

SCHULSTART

Deshalb bleiben rund 700 Schüler in Duisburg ohne Schulplatz

Sprachdefiziten. Die kann ich nicht allein über den Schulhof zur Toilette schicken.“

Nutzbar seien die Container nur bedingt, weil sie am Hochfelder Markt wie die meisten ohne Wasseranschluss sind. „Dass sich Grundschüler übergeben oder etwas verschütten ist so normal wie weitere Missgeschicke“, sagt Poschen. „Hier lernen viele Kinder mit Behinderungen oder

Wenn die Schule weiter wächst – schon die aktuelle Zahl von 450 Kindern reicht eigentlich für zwei Grundschulen – werden auch die Container zu Klassenräumen. „Bis unser Erweiterungsbau fertig ist, dauert es noch einige Jahre“, sagt die Schulleiterin. Nicht nur durch steigende Geburtenraten wachse perspektivisch die Zahl der Kinder weiter, zusätzlicher Bedarf entstehe an den Grundschulen auch, weil viele Mädchen und Jungen dort fünf Jahre verbringen. Etwa, weil sie mangels Kindergartenplatz Sprachdefizite aufholen müssen. „Das sind rund 600 pro Jahrgang“, sagt Rüdiger Wüllner. „Dass die Schülerzahl auch durch Zuwanderung steigt, ist dabei noch gar nicht mit eingerechnet.“

Schulleiter, GEW und Eltern fordern Richtungsentscheidung für Neubauten

DIGITALE SCHULE

Förderprogramm: Eigenes Tablet für jeden Duisburger Schüler

„Außerdem werden sie nicht mit Lehrern geliefert. Wie das auf junge Lehrer wirkt, die wir für die Arbeit an unseren Schulen gewinnen müssen, kann sich jeder vorstellen.“

„Eine längerfristige Schulentwicklungsplanung gibt es nicht“, kritisiert auch Melanie Maurer von der Stadtteilernschaft EDuS. Es sei „nicht schlau“, ein Provisorium mit überfüllten und in der Sommerhitze unerträglich stickigen Containern so lange beizubehalten. Maurer:

Auch den Bustransport von Grundschulern zu weniger belasteten Grundschulen gebe schon viel zu lange. Überfällig, so Schulleiter, Gewerkschaft und Elternvertreter, sei deshalb „eine Richtungsentscheidung für mehr Neubauten und eine angemessene Planung“.

Folgen Sie der WAZ Duisburg auf Facebook!

KOMMENTARE >

WEITERE THEMEN

Lehrermangel in Duisburg: So schlecht ist die Lage zum Start

So wachsen Container-Dörfer in Duisburgs Schullandschaft

Lehrer kommen nicht mal für kostenloses Wohnen nach Duisburg

GEW: Durch Unterrichtsausfall spart Land über 40 Millionen

Razzia in Duisburg: Entdeckungen in Shisha-Bars und Kiosk

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: Duisburg

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

Hier finden Sie mehr Nachrichten aus unserer Lokalredaktion.

FUNKE MEDIENGRUPPE	ANZEIGEN	SERVICE	ONLINE WERBEN
FUNKE Medien NRW RevierSport Klartext Verlag	FUNKE Mediengruppe GLOBISTA Reisen Jobs bei uns	FUNKE Media Sales NRW LokalKompass	Online-Druckerei Westfunk